

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 000 - Büro OB
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Florian Kötter 563-5893 563-8020 florian.koetter@stadt.wuppertal.de
	Datum:	25.10.2010
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0860/10/1-A</b> öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
<b>03.11.2010 Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen Entgegennahme o. B.</b>		
<b>Sachstandsbericht Metropolregion Rheinland</b>		

Der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Städten und Kreisen des Rheinlandes, die – gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern – die Initiative zu einem Kommunalverbund „Metropolregion Rheinland“ entwickeln wollen, entstand am Rande der diesjährigen Messe Expo Real in München.

Der Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters machte mich hierauf in einem Gespräch aufmerksam und band mich ein. Seitens der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid, deren Vorstand – wie veröffentlicht – der Initiative kritisch gegenübersteht, erging trotz dortiger frühzeitiger Kenntnis keine Information an die Oberbürgermeisterin und die Oberbürgermeister des Bergischen Städtedreiecks.

Geografisch ist es unstrittig, dass die Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid dem Rheinland zuzuordnen sind – das Bergische Land ist integraler Bestandteil des Rheinlands. Ebenso steht außer Frage, dass jede Möglichkeit, die der Entwicklung und Zukunftsfähigkeit der Städte förderlich ist oder sein könnte, geprüft und dann auch ergriffen werden muss. Mit seinen 650.000 Einwohnern hat das Bergische Land nur dann eine Chance, im Wettbewerb mit anderen Regionen wahrgenommen zu werden, sich zu positionieren und erfolgreich zu bestehen, wenn es Teil der Metropolregion Rheinland wird.

Dabei steht es außer Frage, dass die Kooperation der drei Bergischen Städte vorrangiges gemeinsames Ziel ist und bleibt. Das Mitwirken an einer avisierten Metropolregion Rheinland muss dabei keinesfalls erst am Ende des verfolgten Kooperationsweges stehen – zumal dieser Prozess ein stetiger bleibt und von daher keinen Abschluss erfahren wird. Ein paralleles Hinwirken auf Bergische Zusammenarbeit und Nutzung weiter reichender Kooperationen (wie in einer möglichen Metropolregion Rheinland) kann dabei positive, sich wechselseitig bestärkende Effekte ergeben.

Der nächste Verfahrensschritt wird nun eine – noch nicht terminierte – Gründungskonferenz sein, zu der auch die Stadt Wuppertal eingeladen wird. In der Folge wird dann das Vorgehen für die weitere Zusammenarbeit / Projekte näher konzipiert und strategisch entwickelt.

Peter Jung  
 Oberbürgermeister